

Montag, 11. Juni



Die kleine Insel Murter gefällt uns auch nach 10 Jahren immer noch sehr gut. So erkunden wir heute mit dem Velo ausgiebig Bettina und Murter. Das Velofahren macht mir wieder richtig Spass. Und bei jeder Steigung pocht auch mein Kopf weniger, was ganz erfreulich ist.



In Murter wird fleissig gebaut – man kann sagen hier entsteht gerade Klein-Ticino.






Und hier noch eine kleine Geschichte zum Schmunzeln.

Kennt ihr das Lied «Tür an Tür mit Alice»? Nun wir haben seit gestern unsere eigene Version dieses Liedes → «Tisch an Tisch mit Alice»

Man beachte die Pfeile auf den beiden Fotos. Wir haben uns gestern unserer Meinung nach in gebührendem Abstand zum weissen Womo im Hintergrund hingestellt. Der deutsche Womofahrer hat uns noch speziell begrüsst und Tipps gegeben, wo es doch noch ein schönes Plätzchen hätte.

Nun das war seiner Meinung nach ganz hinten halb im Gebüsch. Wir haben uns dagegen entschieden. Der erste Parkversuch gefiel uns schlussendlich nicht, da es da sehr erdig und durch den Regen der vorletzten Nacht der Boden sehr aufgeweicht war. Also haben wir noch umparkiert und uns schön am Wasser hingestellt. Kurze Zeit später kam dann die Frau Gemahlin ziemlich entnervt und fragte, warum wir nicht dahinten auf dem ersten Platz geblieben wären. Auf unsere Einwände wegen der aufgeweichten Erde meinte sie nur aufgebracht. Dafür stehen wir jetzt beinahe Tisch an Tisch. Also um genau zu sein sind zwischen unseren Tischen mindestens 30 Meter und das ist auf einem gut besuchten Camp doch schon recht viel. ☺

Stellplatzkosten		151 Kuna
Morgen	Mittag	Abend
		
19° C	30° C	24° C

Dienstag, 12. Juni

Heute Morgen ist es extrem feucht. Die Mücken waren in dieser Nacht jedoch «quitschlebig»! Zusammen mit den bereits recht hohen Temperaturen ist es schon fast unangenehm. Als heutiges Tagesziel haben wir uns Privlaka etwas nördlich von Zadar gesetzt. Den Campingplatz hier kennen wir von früheren Besuchen und haben ihn eigentlich in guter Erinnerung. Wir hatten beide Male einen schönen Platz direkt am Meer.

Für einmal bewahrheitet sich das Sprichwort «Aller guten Dinge sind drei» nicht. Der Platz ist, oh Wunder, oder verständlicherweise, wenig belegt, denn er ist unaufgeräumt und sehr schmutzig.

So kommt Plan B zum Zuge – wir fahren weiter auf die Insel Pag. Sowieso ist es uns heute im Auto fast am wohlsten. Die «tüppige» Hitze macht uns etwas zu schaffen. Wir sind froh um unsere Klimaanlage.

Aller guten Dinge sind drei heisst es auch für den Camping Strasko. Mensch der ist fast pumpenvoll. Von den parzellisierten Plätzen stehen nur ein paar wenige zur Auswahl, aber im hinteren Teil im lichten Wald gibt es immer noch die sogenannte «Freistehfläche». Und da stellen wir uns auch hin. Einmal mehr verzichten wir für etwas mehr Freiraum auf den Strom aber heute halt auch auf die Meersicht.




Der Himmel ist mittlerweile bedeckt, was wir gar nicht bedauern. Eine banale Pizza im Campingrestaurant ist heute der kulinarische Höhepunkt, wir sind damit aber ganz zufrieden.





Wenn man diese zwei Bilder betrachtet glaubt man kaum dass hier hunderte von Womos und Wowas stehen! Wir fühlen uns auf unserem Plätzchen pudelwohl.

Tagesstrecke	Bettina, Insel Murter – Navalja Insel Pag
Distanz	184 km
Fahrzeit	4 Std. 14 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	43 km/h
Stellplatzkosten	165 Kuna ACSI inkl. Strom, aber die Steckdose war zu weit weg

Morgen	Mittag	Abend
		
19° C um 5.00 Uhr	31° C	25° C

Mittwoch, 13. Juni

Die angekündigten Gewitter der Nacht verpuffen im Niemandsland. Die tüppige Feuchtigkeit hat etwas nachgelassen. Wir beschliessen gemütlich über die Insel zurückzufahren und der Küste entlang nordwärts zu gondeln.

Als Tagesziel peilen wir das Camp Sibinj an. Hier hat es uns bereits zweimal sehr gut gefallen. Wir fragen uns nur, ob wir da überhaupt einen Platz ergattern können. Auch heute kommt uns eine Invasion von Deutschen entgegen.

Wir geniessen die Fahrt mit all ihren wunderbaren Ausblicken. Unterwegs schauen wir uns zwei, drei Camps an, aber die besten Plätze sind logisch jeweils überall fest in deutscher Hand. Schliesslich kommt Camp Sibinj in Sicht. Aber was ist den da los? Leer, hohes Gras, unaufgeräumt, das kleine Beizli nicht in Betrieb. Drei Womos stehen herum. Wir schauen, staunen und quatschen dann zwei an, die vom Schwimmen kommen. Ja man könne hier übernachten, aber es gebe nichts. Kein Wasser, keine Entsorgung, kein Strom (nicht wichtig). Mittlerweile taucht auch eine junge Lady auf. Sie ist vom Restaurant, das oben an der Strasse steht. Das Camp habe noch geschlossen, wir könnten aber schon übernachten, es sei einfach nichts offen. Das ganze wirkt auf uns dermassen trostlos, dass wir ein paar Kilometer weiterfahren und auf dem Camp Kozica landen. Oh Wunder, hier wurde ein neues Sanitärgebäude erstellt, das alte haben wir nämlich als «grottenschlecht» in Erinnerung.

Für einmal haben wir halt keine tolle Meersicht. Halb so schlimm.

Das Camp ist nicht übermässig belegt und nach einem Gewitterregen geniessen wir den Abend schon wieder an der Sonne.



Insel Pag – eine faszinierende Landschaft






Camp Sbinij – trostlos



Camp Kozica

Tagesstrecke	Navaglia, Insel Pag – Camp Kozica, ein paar Kilometer nördlich von Sibinj
Distanz	217.5 km
Fahrzeit	4 Std. 45 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	45 km/h
Stellplatzkosten	176 Kuna inkl. Strom, Steckdose aber zu weit weg

Morgen	Mittag	Abend
		
21° C	29° C	22° C

Donnerstag, 14. Juni

Die Bora hat uns fest im Griff! Wir reisen weiter auf die Insel Krk. Eine Brücke verbindet die Insel mit dem Festland. Heute ist sie jedoch für Fahrzeuge mit Anhänger, d.h. auch für Wohnwagengespanne und für Reisebusse gesperrt – die Bora bläst zu heftig!

Die erste Strasse nach rechts führt auf der Insel zu einem Camp, das wir als Camp in Erinnerung haben, auf dem man noch fast Freistehfeeling verspüren konnte. Die Türen der Duschen waren «Westerntüren» und das Wasser lief einfach nach draussen. Ok das war natürlich betreffend Umweltschutz auch nicht ideal. Schon von weitem sehen wir – ups da ist was gegangen, das müssen wir uns anschauen.

Ein nigelnagelneuer supermoderner Campingplatz mit «schönen» Parzellen ist entstanden. Ein grosszügiger Pool, Lebensmittelladen, Restaurant und eine topmoderne Rezeption. Der Platz wurde vor 10 Tagen eingeweiht.



Wunderbar – viel Platz, ohne Grenze



Die kleine urige Rezeption



Alles genau ausgemessen und ausgerichtet



Eine topmoderne Rezeption



Krk hat neben all den Souvenirshops auch stille und schöne Ecken – man muss sie nur entdecken

Wir beschließen bei diesem heftigen Wind nach Krk weiterzufahren. Irgendwie scheint heute Abreisetag zu sein. Uns kommen extrem viele Womos und Wowas entgegen. Das lässt doch hoffen, dass auf dem stadtnahen Camping Jezevac ein Plätzchen für uns frei ist. Am liebsten natürlich noch mit Meersicht.

EIN Platz steht uns zur Auswahl und zwar nur in zweiter Reihe. Da ein VW-Bus in erster Reihe steht ist die Sicht aufs Meer doch gar nicht schlecht. Wir beziehen also Platz Nr. B060 und spazieren am Nachmittag mal gemütlich nach Krk.



Camp Jezevac – wir standen schon schlimmer
Sobald die Sonne weg ist nehmen wir die Schutzmatte weg, damit wir freie Sicht nach draussen und vor allem aufs Meer haben.

Der zweite Spaziergang führt uns in die Stadt zum Nachessen. Das ist wohl auch mit ein Grund für die sehr gute Belegung des Campingplatzes – man ist in 10 Minuten mitten in der Stadt.




Ach was, es sind einfach alle Plätze sehr gut belegt – Deutschland ist im Urlaub!!!

Mittlerweile ist es 20.30 Uhr, die Sonne ist längst verschwunden, die Temperatur ist sehr angenehm, für uns schon fast kühl. Und jetzt diese Bilder.

20 Womos stehen vorne am Wasser davon hat genau EINER die Fensterverdunkelung geöffnet! Alle andern sind dicht, alles geschlossen. Keiner blickt aufs Meer, keiner genießt die Aussicht. Kann uns irgendjemand erklären weshalb diese Leute in der ersten Reihe stehen müssen???? Es ist zum K.....!!! Gerne nehmen wir Feedbacks in unserem Gästebuch entgegen. Erklärt es uns. Wir verstehen es wirklich nicht. Die Leute stehen am Meer starren in den Fernseher und wir müssen in der zweiten Reihe stehen!!! Dabei würden wir so gerne diese wunderbaren Ausblicke genießen.



Tagesstrecke	Camp Kozica, ein paar Kilometer nördlich von Sibinj – Krk, Insel Krk
Distanz	69 km
Fahrzeit	1 Std. 45 Min. Min.
Durchschnittsverbrauch	9.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	39 km/h
Stellplatzkosten	338 Kuna inkl. Strom – Preise wie im Ticino!

Morgen	Mittag	Abend
		
19° C	25° C	20° C

Freitag, 15. Juni

So langsam steht es fest. Kroatien wird in Zukunft wohl zwei Touristen weniger haben! Das Land ist wirklich schön. Und es gibt viele kleine und grosse Camps wo man direkt am Wasser stehen kann. Mehr als in Spanien und Portugal. Das Problem ist nur einer dieser begehrten Plätze zu erwischen. Die Zwischensaison ist hier längst vorbei. Seit unserer letzten Reise im Herbst 2011 ist in Kroatien enorm gebaut worden. Und günstig ist der Aufenthalt hier auch überhaupt nicht mehr. Erst recht erstaunlich, dass so viele Deutsche hier sind. Wir haben schon mehr als einmal gehört – ach die Schweiz ist so teuer. Kroatien ist unwesentlich günstiger als die Schweiz.

Wir gondeln weiter über die Insel Krk und schwelgen in Erinnerungen. Kurz vor Stara Baska gab es früher auch so ein idyllisches «Freistehcamp». Jetzt ist auch hier alles schön in Parzellen eingeteilt und die Wege sind gepflastert. Muss ich noch erwähnen, dass der Platz sehr, sehr gut belegt ist. Durch welche Nation ist ja wohl klar.

Für uns geht es weiter nach Baska. Auch der Camping Zabalce ist überaus gut belegt. In zweiter Reihe hat's noch ein Plätzchen für uns. Kaum haben wir den Motor abgestellt kommt schon der liebe Nachbar aus der dritten Reihe und meint, ob wir uns nicht einen Meter weiter nach rechts stellen könnten, ansonsten sei sein Meerblick doch zu sehr eingeschränkt. Ich verkneife mir hier mal alle entsprechenden Kommentare.



Die Bora bläst auch heute mittlerweile wieder heftig. Wir schlendern durch Baska und kehren spontan für ein spätes Mittagessen ein. Die Fischplatte für zwei würde auch für drei ausreichen und sie ist fantastisch.



Wir sind so satt – das reicht bis zum Frühstück!



Baska






Für Actionaufnahmen stürzt sich Hansruedi wagemutig in die Fluten!

Hilfe, wo ist er?????

Später stellen wir unser Womo noch um, ob's dem Nachbar nun gefällt oder nicht. Der Wind bläst heftig genau von hinten in unser Schlafzimmerrdachfenster rein. Das würde heissen Fenster zu oder kein Schlaf. Wir wollen schlafen und dies bei offenem Fenster!



Tagesstrecke	Krk - Baska
Distanz	46.7 km
Fahrzeit	1 Std. 22 Min.
Durchschnittsverbrauch	11.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	33 km/h
Stellplatzkosten	293.75 Kuna inkl. Strom o

Morgen	Mittag	Abend
		
19° C	25° C	21° C

Samstag, 16. Juni

Krk ist keine grosse Insel, die Distanzen sind also recht gering. Wir möchten gerne einen Washtag einschieben, frische Bettwäsche wäre schon toll. Nur das Waschen ist immer so eine Sache. Ich frage mich schon, ob alle Frauen zu Hause auch solche «Schweinchen» sind wenn ich die Waschmaschinen jeweils so anschaue.

Da kommt ein Campingplatz, der erst vor kurzem eröffnet wurde doch genau richtig. Da sollten doch die Waschmaschinen noch einigermaßen gut aussehen. Also peilen wir den neuen Campingplatz bei Omisalj an. Angeschaut haben wir ihn ja schon. Und tatsächlich unsere Rechnung geht auf. Sogar zwei Maschinen kann ich gleichzeitig füllen, alles ist sauber, so macht das Waschen ja fast schon Spass. Nach zwei Stunden sind die Betten frisch bezogen und alles ist wieder versorgt.

Auf diesem neuen Camp haben wir sogar einen Platz in der ersten Reihe erwischt. Nur wird kurz nach dem Mittag genau vor unserem Womo Baumaterial abgeladen und es wird mit dem Bau eines Glacestandes begonnen. Die versprochene einstündige Bauzeit endete nach drei Stunden.

Später wird auch noch eifrig beim Spielplatz gebaggert und gekiest. Richtig idyllisch.

Trotzdem geniessen wir den sonnigen Nachmittag und den warmen Abend.



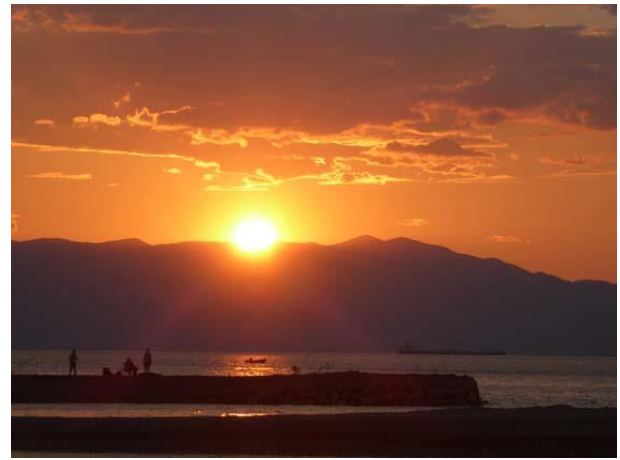
Blick zurück Richtung Baska



Super – freie Sicht aufs Meer!






Es wird gesägt, gebohrt und gehämmert !



Zum Abschluss ein schöner Sonnenuntergang

Tagesstrecke	Baska - Omisalj
Distanz	44 km
Fahrzeit	1 Std. 12 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	36 km/h
Stellplatzkosten	168 Kuna inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
19° C	28° C	26° C

Sonntag, 17. Juni

Wir hängen noch einen Tag an. Heute wird auf unserer kleinen Baustelle gemalt und gepinselt. Der Wind weht richtig, die Gerüche halten sich in Grenzen.

Ein Veloausflug führt uns nach Omisalj schön dem Meer entlang. Da der Ortskern in Kroatien meistens auf dem Hügel ist müssen wir doch auch einige Steigungen überwinden. Etwas Fitness schadet aber nicht. Der Dorfplatz ist gut bevölkert, der Gottesdienst ist vorbei, man trifft sich zum Kaffee, einem Glas Wein oder zum ersten Bier. Auch wir mischen uns unter das Volk und genehmigen uns ein Glas Weisswein – auf dem Heimweg geht es fast nur noch abwärts.



Omisalj



Den Nachmittag verbringen wir an der Beach, im Wasser, gemütlich beim Lesen etc. und zum Nachtessen testen wir das neue Campingrestaurant.

Mittlerweile sind auf dem Platz etliche Deutsche Flaggen gehisst worden, hoffentlich hängen sie dann später nicht auf Halbmast. Und wir haben unsere grosse Schweizerfahne zu Hause vergessen. Halb so schlimm oder Gott sei Dank.






Die Malerarbeiten sind in vollem Gang!



Deutschland im Fussballfieber!

Stellplatzkosten	168 Kuna inkl. Strom
------------------	----------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
20° C	29° C	25° C